

Inhalt

Vorwort	7
JOHN STEINBECK Meine Reise mit Charley	13
EGON ERWIN KISCH Das Fuchsloch des Herrn Balzac	44
HEINRICH BÖLL Die Waage der Baleks	47
STEFAN ZWEIG Georg Friedrich Händels Auferstehung	54
OSCAR WILDE Der Geburtstag der Infantin	72
STEFAN ZWEIG Navigare necesse est	91
MAXIM GORKI Einmal im Herbst	110
EGON ERWIN KISCH Eines Scharfrichters Lebenslauf	119
GIACOMO CASANOVA Verschiedene Zwischenfälle. Gefährten. Vorbereitungen zur Flucht. Wechsel des Kerkers	124
HEINRICH BÖLL Als der Krieg zu Ende war	157

EGON ERWIN KISCH	
Im Wigwam Old Shatterhands	174
EGON ERWIN KISCH	
Spielberg – »Gralsburg reaktionärer Willkür«	198
OSCAR WILDE	
Das Bildnis des Dorian Gray	203
EGON ERWIN KISCH	
Idylle im Haag	243
KAY-MICHAEL SCHREINER	
Wie aus Menschen Neger wurden	248
ERNEST HEMINGWAY	
Schlacht um Paris	254
ERNEST HEMINGWAY	
Wie wir nach Paris kamen	264
EGON ERWIN KISCH	
Das Verlies des Grafen von Monte Christo	273
STEFAN ZWEIG	
Heirat und Heimkehr	276
STEFAN ZWEIG	
Das Ende	282
Quellenverzeichnis	288

Vorwort

Eine Schülerin aus Köln:
 sion: Was nützt mir das
 die Fünf muß weg... wa
 Ich erwiderte: Wenn d
 dann nicht auf einer Fün
 Meine Antwort hat sie
 und nicht Bedürfnis, Le
 das jeweilige Schulfach
 werden konnten.
 Und das wiederum war
 Wenn ich zu Lesungen
 Diskussion oder auch n
 wird eine Frage immer
 darauf: Wie sind Sie zur
 Warum stellt ihr die z
 dann. Und erstaunt wir
 Frage?
 Die erste Frage müßte
 men? Das ist doch die n
 Es sind in der Regel Sch
 Dialog abspielt, sie möc
 der natürlich nicht zu e
 Warum, so frage ich m
 gestellt und nicht die F
 selbst nicht lesen oder r
 gen wird? Weil ihnen
 Abenteuer? Weil ihnen
 ihnen das Buch nicht
 menschlicher Dimensi
 Buch nur wieder lästige
 Autor dabei gedacht .
 verwendet, warum ste
 das muß doch etwas zu
 will sich der Autor we
 drücken ...